

NDB-Artikel

Eulenburg, Grafen zu. (evangelisch)

Leben

Uradelige ursprünglich obersächsische Familie, die seit Ende des 12. Jahrhunderts als Inhaber der Herrschaft Eilenburg (Mark Meißen) nachweisbar ist. Söldnerführer des Deutschen Ordens waren →*Botho* († 1480) und sein Sohn *Wendt* (× 1488), der sich in Ostpreußen ansiedelte und Lehen vom Deutschen Orden erhielt (beide siehe Altpreuß. Biogr.). Zur Familie gehören auch: →*Jonas Kasimir* (1614–67), Führer der hohenzollischen Partei gegen den polenfreundlichen Adel, knüpfte als erster preußischer Gesandter Beziehungen zu Rußland an, Generalmajor (siehe Priesdorff I, S. 23, Porträt), →*Gottfried Heinrich* (1670–1734), Domherr zu Frauenburg, und →*Wilhelm* (1778–1865), preußischer Generalmajor (siehe Priesdorff V, S. 377 f., Porträt). – Preußische Freiherrenstandsbestätigung 1709, preußischer Grafenstand 1786.

Literatur

zum *Gesamtartikel*: Diplomatarium Ileburgense, hrsg. v. A. v. Mülverstedt, 2 Bde., 1877/79 (dazu Erg.hh.); Siegfr. Gf. zu E., Die Eulenburgs, 1948 (L); Altpreuß. Biogr. (L).

Autor

Karl Erich Born

Empfohlene Zitierweise

, „Eulenburg, Grafen zu“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 679 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
